

Alte Drucke

**Newe Zeittung aus Polen.|| Grüntlicher vnd Warhaff=||ter
Bericht/ Was in dem Polnischen Wesen/|| bisher/ seit
König Stephans Bathori tödli=||chem ...**

s.l., 1589

VD16 ZV 27227

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-149488

Neue Zeittung aus Polen.

Grüntlicher vnd Warhaff-
ter Bericht/ Was in dem Polnischen Wesen/
bisher / seit König Stephans Bathori tödt-
lichem abgang/ mit der Newen Wahl/ vñ draus
erfolgetem vnuornemen / item mit dem treffen
bey Pilschen in Schlessien / sich zugetragen/
bis auff die angestellte vnd nun her Gott
lob Glücklich erörterte Fridliche
Tractation.



1 5 8 9.

STEPHAN BATOR König in
Polen/ Starb den 13. Decembris/ 1586. Stanis-
laus Garnicovius Erzbischoff zu Gnisen/ Primas
Regni/ Erforderte darauff die fährnehmsten Stende der
Kron Polen legē Warschau/ alda hilt man Raht/wo/woh
vnd wie man einen neuen König wählen wolte/vnd wie mit
ler zeit Fried zuerhalten. Man vergliche sich/ die Newe Wahl
auff den 30. Junij 1587. zu Warschau vor die handt zu
nehmen.

Allda kamen auff den bestimpten Tag/ viel Polnis-
cher Herrn vnd vom Adel an/ vnd vnter denen auch Joa-
nes Zamoysky der Gros Kanzler/ Mit Volck zu Ross vnd
Fuß vorsehen. Anfenglich brachte man daselbst etliche wo-
chen zu/mit vnterhandlung zwischen dem Eborowffschen vñ
dem Gros Kanzler/ welcher ihren Bruder Samuel Ebo-
rowffschen Enchaupten het lassen/vnd bemüete Man sich die
Littawische Abgesandten/ (welche jenseit der Weisfel lagen
vnd zu den Polen nicht rucken wolten/) hierüber zubringen.
Die Littawen zeigten an: Sie weren zu keinem Kriege/ son-
dern vmb einer freyen Wahl willen dorkommen: Man solle
zuforderst die Wassen ablegen: Man hette den vorigen Kö-
nig auch wieder iren willen gewehlet vnd Bekrönt/ auch die-
sen Wahltag/ ohn ihr wissen angesetz. Daneben brachten
die Preussen vnd Lestliender auch viel Beschwerden ein:
Aber dieses alles ward eingeseht/ vnd wurde den 4. August
ein algemeiner Fried ausgeruffen/vnd darauff der fremden
Poier

Potentaten Abgesandten vnd Verbungen gehört/

Es hatten aber ihre Abgesandten daselbst/ Die Erzherzogen zu Osterreich/ Ferdinandus: Ernestus: Matthias vnd Maximilianus. Für diese intercedirten/ der Keyser/ König in Spanien/ vnd alle Churfürsten des Reichs. Des Keyseris abgesandten waren/ Herr Stanislaus Pauloffsky Bischoff zu Olmütz/ Herzog Carl in Schlesien zu Münsterberg vnd Ols/ Graff zu Glog etc. vnd Johan Kochtitschky Schlesischer Cammer Racht/ Des Königs in Spanien abgesandter Herr Wilhelm von S. Clemente. diebr achten ire Werbung an den 4. August. Ferner worben vmb die Kron/ Sigismundus des Königes Sohn in Schweden: Dessen Legaten wurden gehört den 5. August. Mehr wurde darumb/ Theodorus Grossfürst in der Musckaw/ So wolten viel vorname Herrn in Polen/ Man solte einen Piastum (das ist/ einen Herren im Landt) zum König wehlen/ Es erschine auch alda Vesirius Bascha des Türckischen Keyseris Abgesandter/ Der ermanete die Polen/ Sie solten die Freundschaft vnd verwantnis legen dem Türckischen Keyser in acht halten/ vnd einen aus des verstorbenen Königs Stephani Bruders Söhnen/ oder den Weywoden in Siebenbürgen wehlen.

Es sonderten sich aber hierüber etliche Polnische Senatores/ von dem grössern Hauffen ab/ Vnd nahmen ein besonder Losament ein. Zu denen schlugen sich hernach der Vice Cansler Albertus Baronovius/ Die Weywoden zu Masza/

Plogen

Plozen vñ Kyoff/der Marschalck Spolinsky/Jo: Dulfetius
Schatzmeister/vñ der obgemelte Gros Kanzler. Dise hielten
in irer versamlung vmbfrage/vnd Wehleten eins theils den
Schweden/ eins theils wolten einen Piasium haben. Diese
Wahl theten sie der andern versamlung/ nemlich dem Erz-
bischoff/ dem Grafen zu Gorka / denen Sporauffseten / vnd
ihren Adhærenten zu wissen/ vnd begerten darüber ire erkle-
rung. Der Erzbischoff sagte/ man kñde sich nicht erklären/
Sie kemen denn zu ihnen/in ihre versamlung. Den 9. Au-
gusti verliessen der Erz: vnd etliche andre Bischoffe/ire ver-
samlung/ begaben sich zu den andern/ vnd ernenten also den
Schweden zum Könige. Darwider protestirten die andern
vnd wehleten eintrechtig Erzherzog Maximilianum zum
Könige in Polen. Den 12. Augusti ward er öffentlich vor ei-
nen König ausgeruffen/vñ darauff das Te Deum Laudamus
gesungen/vnd die Confirmation vber diese Wahl gefertigt/
vnd etliche Polnische Herren abgeschickt / Ime solche Wahl
anzukündigen. Die trossen ihn an zu Olinütz/alda er im ho-
hen Stiffte den Kön: Endleisete / vnd darauff auch sich als
bald mit einer zimlichen anzahl Volcks noch Polen vorsüge-
te. Indes feyrete das ander theil auch nicht / Fertigten zum
König in Schweden ab / Liessen im seins Sohns Wahl an-
kündigen/Er stundt ein gute zeit im zweiffel (weil er von der
zwiseptigen Wahl vornommen/) Ob er seinen Sohn
das Königreich solt lassen annehmen/oder nicht. Enlich li-
ess geschehen. Der Junge König in Schweden Sigis-
mundus kam zu Danzig an/ den 19. Septembrio/ den 27.

die

dis schwur er den Polen im Klostir Olitua/ Verharrete dar-
nach 12. tage in Danzig. Der gros Sankler nam Kroka
ein/ Vnd als Erzherzog Maximilian dafür kam/ Wolte er
In nicht einlassen: Derhalben weil er sich dieser feindlichen
wiederwertigkeit nicht verhofft/ Vnd mit Kriegervolck vnd
Munition notturfstiglich nicht vorsehen/ Rückte er mit den
seinen neher Schlesien/ vnd erwartet alda mehrer hülff. In
des kam der Schwede den 9. Decembris zu Krokaw ein/
vnd wurde daselbst den 27. Decembris Bekrönt. Mittler zeit
samlete der Gros Sankler etlich Tausende Man/ von Po-
len/ Vngern/ Kossacken/ Tattern vnd Landvolck/ vnd zog
auff Schlesien zu. Denn 23. Januarij 1588. Kamen Erz-
herzog Maximiliano zu hülff 1600. Vngern. Den 24. Ja-
nuarij zu Morgens/ Bohe er dem Gros Sankler vnter Au-
gen/ vnd griffen einander an/ Aber die Feinde waren zu
mchtig/ Derwege sich der Erzherzog in Pitschen begabe:
Vnd als der Gros Sankler das Stedtlein belegerte/ Erga-
be sich der Erzherzog (mehrern vnraht vñ Christlich Bluts-
vergiessung zuuorhätten) auff gewisse Conditiones Auf-
beyden theilen sein bey 1500. Man im Felde blieben. Die
Feinde plünderten nichts minder ober gethan zusage das
Stedtlein Pitschen vnd Greutzberg/ steckten sie an/ vnd leg-
ten sie in die asch: Auch worden Frawen vnd Jungfrawen
geschendt vnd sampt etlichen Kindern weggeführt. Damit
aber aus diesem der Polen fürhaben/ nit der ganzen Chri-
stheit ein vnruhe erfolgen möchte/ Schluge sich der Paps-
t ma mittel/ Schickte den Cardinal Aldebrandum zum Key-
ser

ser

ser vnd den Polen/ Der brachte so viel zu weg/ das Beyder-
seits/ Inductæ verwilligt worden/ bis auff den Iannarium/
1589. Vnd wurde beschlossen/ Das als dann von beyden
theilen Commissarien solten geordnet werden/ Die solten
Nemlich die Keyserischen zu Oberbeuten in Schlesen/ Die
Polnischen zu Beneschin 2. Meilen dauon/ zusammen
kommen/ vnd auff Frieden handeln. Diesem zu folge/ ka-
men im Iauuario 1589. Beiderseits Commissarien/ an
bemelten Wahl siedten an:

Die Keyserische Commissarien waren.
Herr Wilhelm Herr vnd Regent des Hauses
Kosenberg/etc. Der Herr Bischoff zu Rab.
Herr Christoff Pöppel von Lobkowiz. Herr
Keynhart Strein. Der Bischoff zu Ol-
mütz. Herr Seyfrid von Promnitz/Freyherr
zur Ples/etc. Herr Niclas Istwnitzkij/etc.
Herr N. Rabengel.

Die Polnischen Commissarien aber wa-
ren/ Hieronimus von Ostrosot Bischoff zu
Bladislauten/etc. Ianislaus Herr zu Ostro-
rog/Stenzel Gustomitzkij Weywode zu Rawe.
Christoff Linowiz Weywoda zu Bresen.
Andres Opolinitzkij Marschalck. Ioan Zamo-
itzkij

ihry Gros Cansler. Niclas Tolck Littaw-
ischer Marschalck / etc. Dese Herrn Com-
missarien neben dem Cardinal haben auff den
Frieden alles fleisses Tractirt / vnd nun mehr
diese tage (Gott sey lob vñ danck in Ewigkeit)
den Frieden auff leidliche Mittel geschlossen.
Der Trewe fromme Gott verley gnad / Das
zwischen diesen benachbarten Landen / fried/
Liebe vnd Einigkeit bestendig verbleibe
vnd lange zeit gehalten werde.

A M E N.



Nulla salus bello. pacemte poscimus omnes.

Es ist doch je bey Krieg kein Heil:
Der liebe Fried werd vns zu theil.



1 5 8 9.